

SAW

Ausbildung und Kindheit eines Spartan

Von Jinn_eX

EINS

Samuel war der beste im Verstecken!

Und nun war der 7-jährige schon seit über 20 Minuten in seinem Versteck.

Es war schwer zu finden und die Höhle sah seltsam aus, doch er wusste das ihn dort niemand finden würde.

Jedenfalls nicht wenn er nicht wollte.

Da Sam sowieso genug Zeit hatte sah er sich in dieser Höhle mit den blanken, metallischen Wänden um.

Seltsam verziert sahen sie aus und vieles davon hatte er noch nie vorher gesehen.

„Ob ich hier irgendwas cooles finde?“, fragte er sich und kam dann bei etwas an das wie eine Tür aussah.

Gerade als er sie berühren wollte, hallten Stimmen hinter sich aus dem Eingang kommen.

„SAM! BIST DU DA DRIN?“, fragten seine Freunde.

„KOMM SCHON RAUS! WIR WISSEN DAS DU DA BIST! UND WIR WOLLEN DA NICHT REIN!“

Sam überlegte kurz und öffnete dann die Tür.

Sie würden vielleicht in die Höhle gehen, aber sie würden nie und nimmer durch die Tür gehen.

Immerhin war nur er so mutig das er sich da rein traute.

Die massive Tür ließ sich leichter bewegen als er erwartet und so schloss er sie hinter sich.

„Wow...“, kam es von dem erstauntem Knirps.

Er befand sich in einer riesigen Halle.

Es hätte der gesamte Ackerbestand seiner Familie reingepasst und es wäre immer noch genug Platz für mehr.

Das einzige was sich darin befand war ein leuchtendes Objekt in der Mitte des Raumes.

Vorsichtig ging er darauf zu und blieb ruhig und gelassen davor stehen.

Sam wollte es berühren, gleichzeitig begann er Angst zu bekommen.

Was wenn es ihn verletzen würde?, dachte er sich noch während er danach griff.

Es blitzte einmal kurz auf und schoss dann auf Samuels Hand zu.

Schmerzhaft bohrte es sich in seinen Körper und ihm wurde schwarz vor Augen.

Als er wieder aufwachte waren seine Augen müde und sein Körper schwer.

Er hatte gerade genug Kraft die Augen zu bewegen und er erkannte einen weißen, kalten Raum der seltsame Geräte in sich hatte.

Eines davon piepte in regelmäßigen Abständen während das andere auf und ab pumpte.

Erst jetzt bemerkte er den Schlauch in seiner Nase, weswegen er direkt loshustete.

Binnen einer Minute waren zwei Frauen in weißen Klamotten und ein großer, bärtiger Mann in dem Raum und beobachteten ihn.

Wild gestikulierend trennten sie den Schlauch von seiner Nase und richteten vorsichtig seinen Körper auf.

Erst jetzt erkannte Sam das er in einem Krankenzimmer war.

Anscheinend war er ohnmächtig geworden.

Aber deswegen gleich die ganzen Geräte anzuschließen erschien ihm etwas übertrieben.

„Wie geht es dir Kleiner?“, fragte der Mann und nahm den Mundschutz weg.

Nur ganz leise konnte der Kleine Antworten.

„Ich habe Hunger...“, sagte Sam und der Arzt winkte eine der Schwestern raus.

„Ich werde dich untersuchen während wir deine Eltern holen. Versuch ruhig zu bleiben und steh ja nicht auf!“, befahl der Arzt und schickte die zweite Schwester zum telefonieren raus.

Sam sah sich an und war verwirrt.

Sein Körper sah anders aus als vorher und er wusste nicht warum.

Wie lange hatte er geschlafen?

Wie lange war er weg?

Nach einer guten halben Stunde kamen seine Mutter und sein Vater in den Raum.

Schluchzend nahm seine Ma ihn in den Arm und ließ ihn nicht mehr los.

„Du bist wach... du bist endlich wach...“, heulte sie und verwirrte Sam nur noch mehr.

„Du warst ein Jahr im Koma gelegen...“, sagte sie und seine Augen wurden nun noch größer.

Ein Jahr? Er war EIN ganzes Jahr im Koma und hat geschlafen?, dachte sich Sam.

Wie ging das? Es war doch gar nichts passiert was dazu geführt hätte.

Doch dann erinnerte er sich und wusste wieder was passiert war.

Dieses Ding hatte ihn angegriffen.

Anscheinend hat es ihn betäubt und dann liegen lassen.

Sein Vater hatte ihm erklärt was für ein Glück er hatte das seine Freunde in gefunden hatten und gleich seine Eltern holten.

Die Ärzte hätten ihm sonst wohl nur noch wenige Stunden gegeben da er bald aufhörte selbstständig zu atmen.

Und nun war er wach und der Arzt zuversichtlich.

Er konnte nächste Woche gehen.